

Sehr geehrter Herr Markmann,

Dank für Ihre Mail. Ich habe mich bei den Fachexperten in der SPD-Bundestagsfraktion nach unserer Position zu dem Thema "Bahnlärm" erkundigt.

Es ist sehr schwer, bei dem von Ihnen gewählten Multiple-Choice-Verfahren differenziert zu antworten.

Deshalb erlaube ich mir, Ihnen unsere Positionen zum Lärmschutz schriftlich zusammenzufassen:

Die Zurückdrängung von Schienenlärm ist eine der großen verkehrs- und gesellschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit. Wir befürworten Verkehre auf der Schiene, denn Mobilität von Menschen und Gütern ist ein Grundpfeiler von Arbeit und Wohlstand unseres Landes.

Zugleich sehen wir, dass Lärm gesundheitlich und volkswirtschaftlich nicht hinnehmbare Wirkungen auf die Lebensqualität entlang der Schienenwege ausübt. Das wollen wir verändern und knüpfen dabei an das Verkehrslärmschutzpaket des letzten sozialdemokratischen Bundesverkehrsministers an. Im August 2009 hat Wolfgang Tiefensee eine Agenda vorgelegt, die von der schwarzgelben Bundesregierung nicht weiter verfolgt wurde. Die letzten vier Jahre waren verlorene Jahre im Kampf gegen den Verkehrslärm. Alle erzielten Verbesserungen gehen auf die Regierungszeit vor 2009 zurück, in der die SPD das Verkehrsministerium verantwortete.

Der Schienenbonus wird zum 01. Januar 2015 abgeschafft. Dies hat die SPD im Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat durchgesetzt. Ab dann werden bei Schienenneu- und Ausbaumaßnahmen dieselben Grenzwerte für Lärmvorsorge gelten wie bei den Straßen.

Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat auf weitere Initiativen verzichtet, die wirksamen Schutz vor Lärm gebracht hätten.

Wir werden in einer SPD-geführten Bundesregierung die Bundesmittel für die Schienenlärmsanierung auf 200 Mio. Euro verdoppeln. Bis 2020 müssen alle Güterwagen mit lauten Graugussbremssohlen ersetzt bzw. umgerüstet worden sein. Auf stark befahrenen Strecken sollen nachts bereits schon vor 2020 nur noch Züge fahren, die bereits komplett auf leisere Bremsen umgerüstet sind. Ein lärmabhängiges

Trassenpreissystem mit Bonusstufen soll den Einsatz scheinbremsender Wagen und leiser Ganzzüge belohnen. Dafür ist eine stärkere Spreizung der Trassenpreise notwendig.

Darüber hinaus brauchen wir dringend eine europäische Lösung. Erste Initiativen der EU-Kommission gibt es bereits, diese müssen weiterentwickelt und mit konkreten Legislativmaßnahmen ausgefüllt werden. Hier braucht es politischen Willen und finanzielle Mittel, die Schwarz-Gelb hat vermissen lassen.

Ferner werden wir alle innovativen Maßnahmen am Gleis in Kraft setzen, die ihre Wirksamkeit unter Beweis gestellt haben, und die Forschung weiterer Maßnahmen im Lärmschutz verstärken. Auch das Ordnungsrecht ist für uns kein Tabu: Nachfahrverbote oder Geschwindigkeitsbeschränkungen müssen im Einzelfall geprüft werden.

Mehr Informationen bekommen Sie außerdem im Positionspapier der SPD-Bundestagsfraktion: Mehr Verkehr auf die Schiene - Eine neue Netzstrategie für die Eisenbahn, welches Sie unter diesem Link im Internet finden:

http://www.spdfraktion.de/themen/positionen/?pos_agr=11192

Ebenfalls möchten wir Sie auf unser Projekt Zukunft hinweisen.

Hier haben wir uns im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe "Neuer Infrastrukturkonsens" intensiv mit Fragen rund um unsere Infrastruktur auseinandergesetzt und mit allen interessierten gesellschaftlichen Gruppen diskutiert. Auf der Seite <http://www.spdfraktion.de/infrastruktur> finden Sie die erarbeiteten Konzeptpapiere in ihrer Gesamtheit, bei denen Lärmschutz ein wichtiges und zentrales Thema ist.

Mit freundlichen Grüßen
Hans-Peter Bartels

Deutscher Bundestag
Dr. Hans-Peter Bartels, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel: 030-227-77638

Fax: 030-227-76052

www.hans-peter-bartels.de

